Pfarrbrief

November 2021

Pfarre Altlichtenwarth

PFARRWALLFAHRT: MARIA LANGEGG 24.8.2017/1

Werte der wahren Zukunft

Bei den Vorüberlegungen zu diesen Zeilen stellte sich der Gedanke ein: Zerbrich dir nicht unnötig den Kopf, sondern lass alles so drucken wie im Jahre 2020. Wenn sich jemand die Mühe macht und diese zwei Seiten lesend überfliegt, wäre ihm die Wiederholung 2021 aufgefallen? Was ich zum November 2020 geschrieben hatte, bleibt aktuell!

Meine Ausführungen 2020 schlossen so: „Auf den Nenner gebracht heißt das: *Christus ist der Weg zum ewigen Leben!* Und wer die positive Bestätigung seines Lebens erleben will, die der Evangelist Matthäus im Kapitel 25, Vers 34, seines Evangeliums berichtet: *Da wird dann der König zu denen auf seiner rechten Seite sagen: Kommt, die ihr den Segen meines Vaters besitzt, empfanget als euer Erbe das Reich, das für euch seit Grundlegung der Welt bereitgehalten wurde,* ist gut beraten, sich dazu jetzt durch ein Leben nach der Lehre Christi zu qualifizieren."

Und jene, an welche die Parten des jetzigen Jahres oder auch seit Allerheiligen 2020 und erstmalig zu pflegenden Gräber erinnern, haben nach unserer irdischen Zeitrechnung nach Allerheiligen 2020 und 2021 bis zum Druck dieser Zeilen den Nachweis ihrer geistig-seelischen Qualifikation erlebt und erbringen müssen und erleben all das, was im jenseitigen Dasein – quasi als Ernte des Lebens – als Qualifikation anerkannt wird. Hoffen wir, dass nicht nur zu Bereuendes und Wiedergutzumachendes überwiegt, sondern auch Gelungenes dabei ist, weil es aufgrund der bemühten Nachfolge Jesu Christi geschehen war.

Wenn ich daran denke, wie viel Zeit – der jeweils persönlichen Lebenszeit – verbraucht wird oder verbraucht werden muss, um in diesem irdischen Leben Fuß zu fassen und zu bestehen durch so einen übermächtigen und einseitigen irdisch-materiellen Druck, kann es zu einem Missverhältnis sowohl an Zeitaufwand als auch an Energieverbrauch kommen, womit eigentlich und gleichzeitig die Werte der wahren Zukunft erarbeitet werden sollten. Aufgrund einer geschickt gelenkten und herbeigeführten Überbewertung des irdischen Lebens kann jemand am Erreichen seines eigentlichen Lebenszieles scheitern.

Nicht grundlos lehrte Jesus Folgendes: *24 Niemand kann zwei Herren dienen; er wird entweder den einen hassen und den andern lieben oder er wird zu dem einen halten und den andern verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon* (soll zum Beispiel heißen: und gleichzeitig Sklave des Geldes sein). *25 Deswegen sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen oder trinken sollt, noch um euren Leib, was ihr anziehen sollt! Ist nicht das Leben mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung? 26 Seht euch die Vögel des Himmels an: Sie säen nicht, sie ernten nicht und sammeln keine Vorräte in Scheunen; euer himmlischer Vater ernährt sie. Seid ihr nicht viel mehr wert als sie? 27 Wer von euch kann mit all seiner Sorge sein Leben auch nur um eine kleine Spanne verlängern? 28 Und was sorgt ihr euch um eure Kleidung? Lernt von den Lilien des Feldes, wie sie wachsen: Sie arbeiten nicht und spinnen nicht. 29 Doch ich sage euch: Selbst Salomo war in all seiner Pracht nicht gekleidet wie eine von ihnen. 30 Wenn aber Gott schon das Gras so kleidet, das heute auf dem Feld steht und morgen in den Ofen geworfen wird, wie viel mehr dann euch, ihr Kleingläubigen! 31 Macht euch also keine Sorgen und fragt nicht: Was sollen wir essen? Was sollen wir trinken? Was sollen wir anziehen? 32 Denn nach alldem streben die Heiden*

(das alles sind Dinge, für die sich nur jene engagieren, für die Glauben und Gottvertrauen lebenslang Fremdwörter bleiben). *Euer himmlischer Vater weiß, dass ihr das alles braucht. 33 Sucht aber zuerst sein Reich und seine Gerechtigkeit; dann wird euch alles andere dazugegeben.*

Dieses Vorstehende ist im Evangelium des Matthäus im Kapitel 6 und den angeführten Versen zu finden, wobei aus dem Vers 33 die richtige Gewichtung der Lebensinteressen herauslesbar ist. Nämlich alles zu tun, um den richtigen Weg zu Gott zu finden, sich mit Hilfe des Gewissens zu bemühen, im Willen Gottes zu leben, so dass die besten Voraussetzungen für alles Übrige und Notwendige gegeben sind! Solche Gedanken sind schon im so genannten Alten Testament beim Propheten Jeremia zum Beispiel im Kapitel 29, Verse 11–13, zu finden: *11 „Denn ich, ich kenne die Gedanken, die ich für euch denke – Spruch des HERRN –, Gedanken des Heils und nicht des Unheils; denn ich will euch eine Z u k u n f t und eine H o f f n u n g geben. 12 Ihr werdet mich anrufen, ihr werdet kommen und zu mir b e t e n und ich werde euch e r h ö r e n. 13 Ihr werdet mich s u c h e n und ihr werdet mich f i n d e n, wenn ihr nach mir fragt von ganzem Herzen.“*

Der November beginnt mit dem Fest Allerheiligen mit der Botschaft der Selig- oder Glücklichpreisungen als Evangelium im Festtagsgottesdienst. Er Evangelist Matthäus überliefert sie am Beginn des 5. Kapitels. Diesem Kapitel folgen noch zwei mit Themen, deren Kenntnis und Verwirklichung im irdischen Leben oder Unkenntnis mit entsprechenden Folgen in der nachirdischen Zukunft von nicht zu unterschätzender Bedeutung und unter dem Begriff „Bergpredigt“ zusammengefasst sind:

Die Seligpreisungen: 5,3–12. Vom Salz der Erde und vom Licht der Welt: 5,13–16. Vom Gesetz und von den Propheten: 5,17–20. Vom Töten und von der Versöhnung: 5,21–26. Vom Ehebruch: 5,27–30. Von der Ehescheidung: 5,31–32. Vom Schwören: 5,33–37. Von der Vergeltung: 5,38–42. Von der Liebe zu den Feinden: 5,43–48. Vom Almosen: 6,1–4. Vom Beten – Das Vaterunser: 6,5–15. Vom Fasten: 6,16–18. Von der falschen und der rechten Sorge: 6,19–34. Vom Richten: 7,1–5. Von der Entweihung des Heiligen: 7,6. Vom Vertrauen beim Beten: 7,7–11. Die Goldene Regel: 7, 12. Von den zwei Wegen: 7, 13–14. Von den falschen Propheten: 7,15–23. Vom Haus auf dem Felsen: 7,24–27. Die Wirkung der Bergpredigt: 7,28–29.

Was hätte seither auf Basis dieser Lehre Jesu – Näher, mein Gott, zu dir! – schon in den vergangenen Jahrhunderten erreicht werden können! Warum nicht, beantwortet der Evangelist Johannes in seinem Evangelium Kapitel 1, Vers 5 *Und das Licht leuchtet in der Finsternis* (im Reich der Finsternis) *und die Finsternis hat es nicht erfasst.* Und im Kapitel 3, Vers 19 „*Das Licht kam in die Welt, doch die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht; denn ihre Taten waren böse.“*

Unserer Zeit stellt Maria mit ihrer Botschaft vom 25. Oktober 2020 in Medjugorje eine klare Diagnose und bleibt auch eine wirksame Therapie nicht schuldig:

„Liebe Kinder! In dieser Zeit rufe ich euch auf, dass ihr zu Gott und zum Gebet zurückkehrt. Ruft alle Heiligen um Hilfe an, damit sie euch Vorbild und Hilfe seien. Satan ist stark und kämpft darum, so viele Herzen wie möglich zu sich zu ziehen. Er will Krieg und Hass. Deshalb bin ich so lange bei euch, um euch auf den Weg des Heils zu führen, zu dem, der der Weg, die Wahrheit und das Leben ist. Meine lieben Kinder, ***kehrt zurück zur Liebe zu Gott****, und Er wird eure Stärke und Zuflucht sein. Danke, dass ihr meinem Ruf gefolgt seid!“*

H I N W E I S E

1. **ALLERHEILIGEN – ALLERSEELEN**:

V E R S T O R B E N E S E I T 1. N o v e m b e r 2 0 2 0 :

1. Herbert **LEHNER**: + 31.10.2020, beerdigt: 06.11.2020
2. Leopold **KEIDER**: + 14.11.2020, beerdigt. 20.11.2020
3. Elisabeth Maria **HÖFLINGER**.: + 21.10.2020. Urne verabschiedet: 21.11.2020
4. Maria Elisabeth **GIRSCH**: + 24.12.2020, beerdigt: 30.12.2020
5. (1) Gottfried Franz **STOIBER**: + 12.7.2021, beerdigt: 15.7.2021
6. .(2) Magdalena Maria **ZEHETNER**: + 27.8.2021, beerdigt: 11.9.2021
7. (3) Adolf **FEICHTINGER**: + 3.10.2021, beerdigt: 15.10.2021 in Wien

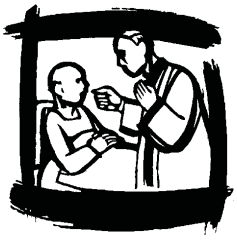
2. **MONATSSAMMLUNG**:

Tage: **6./7. 11.2021**

3. **KRANKENKOMMUNION:**

Tag: **5.11.2021**

Zeit: **8,30 Uhr**



John Blonkers

Die dunkle Jahreszeit im November mit ihren Bildern ruft Endzeitstimmung hervor: die kurzen Tage, die schwache Sonne, die fallenden Blätter ... Ähnliche Bilder malt das Evangelium: Die Sonne verfinstert sich, der Mond scheint nicht mehr, die Sterne fallen vom Himmel. Ich finde, man braucht nicht viel Fantasie, um diese Bilder mit Erderwärmung und Kriegen in Verbindung zu bringen. Das Bild vom Feigenbaum lehrt mich, wachsam zu bleiben und die Zeichen der Zeit richtig zu deuten. Zu diesen Zeichen gehören auch die nicht sofort sichtbaren von Gottes Gegenwart schon jetzt, die einen Vorgeschmack geben auf die Herrlichkeit seiner Wiederkunft.

4**. CARITAS-SONNTAG:**

Helfen wir, wo Corona,

Armut hinterlässt

Tage: **13./14.11.2021**

Für notleidende Menschen in Österreich
Sammlungen nach der Vorabend-
(**13.11.2021**)
und nach der Sonntagsmesse
(**14.11.2021**)

5. **ADVENTKRANZSEGNUNG und SEGNUNG DER KERZEN DER ERSTKOMMUNIONKINDER 2022:**

Tag: **27.11.2021**

Zeit: **18,00 Uhr**

6. GEBURTSTAGE:

Karl **BLANK** (**65**), Elisabeth **SYKORA** (**60**).

Allen Geburtstagskindern im November 2021

herzliche Gratulation

und immerwährenden Schutz und Segen Gottes!

Besondere Glück- und Segenswünsche

mögen alle

hier namentlich Angeführten begleiten!

Foto: KNA-Bild

Welttag der Freundlichkeit und Güte

Seit über einem Jahr sind wir angehalten, im Kampf gegen die Pandemie Masken zu tragen – erst die sogenannten Alltagsmasken, dann medizinische Masken, die eine größere Sicherheit versprechen. Manchmal nur in geschlossenen Räumen, manchmal auch bei größeren Menschenansammlungen im Freien.
Seitdem kontrolliere ich beim Verlassen der Wohnung zum Beispiel nicht nur, ob ich Schlüssel, Geldbörse und Handy dabei habe, sondern auch eine Maske.
Die Masken haben einen Nebeneffekt. Ich kann mich dahinter verstecken. Wenn ich eine Maske trage, ist es für mein Gegenüber deutlich schwieriger zu erkennen, ob ich fröhlich bin, traurig oder wütend. Ich habe mein Maskengesicht. Das macht die nonverbale Kommunikation deutlich schwieriger, zugleich „beglücke" ich meine Umwelt nicht mit meinem Griesgram-Gesicht.
Die Person auf dem Foto hält sich auch eine „Maske" vor das Gesicht. Einen Smiley, der gute Laune suggeriert. Es ist der 13. November, der Welttag der Freundlichkeit und der Güte, wenigstens an diesem einen Tag sollte ich doch ein fröhliches Gesicht machen.
Ich denke, so ist dieser Tag nicht gemeint. Es geht nicht darum, eine Maske aufzusetzen. Sondern ich bin eingeladen, sensibler zu sein für die Freundlichkeit, die mir entgegengebracht wird. Das ist ja leider keine Selbstverständlichkeit. Und wenn ich für die mir entgegengebrachte Güte aufmerksamer bin, werde ich fast automatisch selbst freundlicher. Nicht nur an einem Tag, sondern als Lebensmaxime, die ich jeden Tag neu umzusetzen versuche.

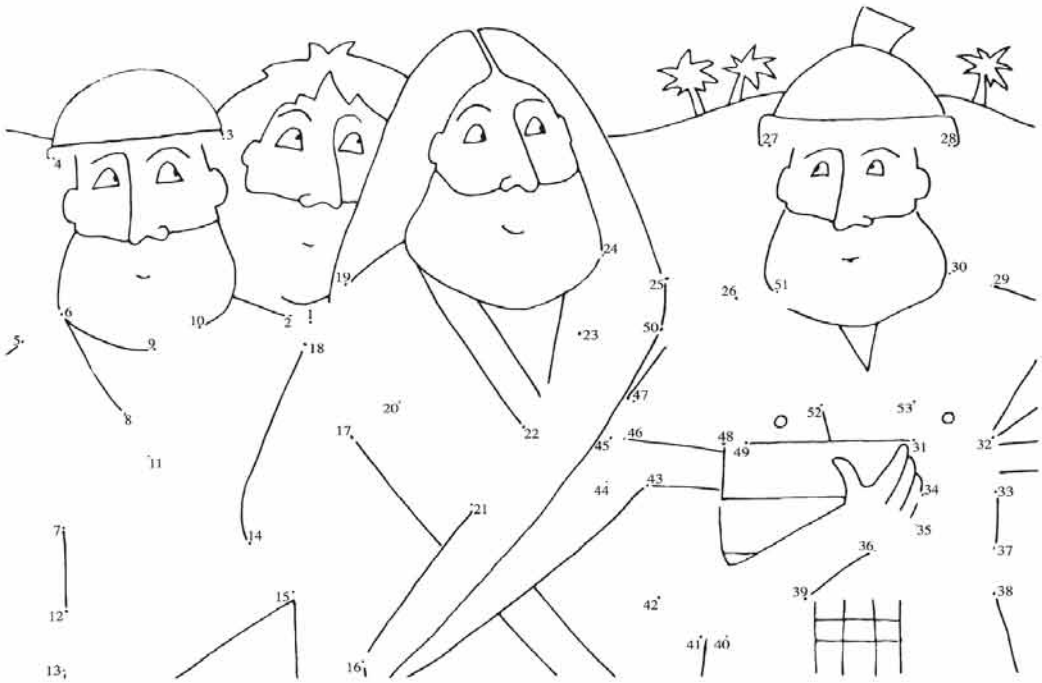
Peter Kane

Freundschaften in der Bibel

Wenn ich mit jemandem befreundet bin, und meinem Freund oder meiner Freundin geht es schlecht, dann versuche ich doch ihm oder ihr zu helfen. Ich finde, das ist für eine Freundschaft wichtig, einander beizustehen. Dabei spielt es überhaupt keine Rolle, wer die Freunde sind.

Davon erzählt auch das Matthäusevangelium im 8. Kapitel. Da gibt es einen römischen Hauptmann, also jemanden, der wichtig war und Soldaten befehligte. Dieser Hauptman hatte einen Diener, und obwohl er der Herr und der andere sein Diener war, waren die beiden Freunde. Dieser Diener wurde schwer krank. Deshalb ging der Hauptmann zu Jesus und bat ihn, seinen Diener zu heilen. Jesus wollte sich sofort auf den Weg machen, um dem Diener zu helfen, doch der Hauptmann hatte einen großen Glauben und vertraute Jesus. Er sagte zu ihm: Du musst gar nicht kommen. Wenn du sagst, dass mein Freund gesund wird, dann wird er es auch.

Und so geschah es, und der Diener, für den sich sein Freund eingesetzt hatte, war geheilt.



Ingrid Neelen

ALLERHEILIGEN

1. November 2021

Allerheiligen
Lesejahr B

1. Lesung:
Offenbarung 7,2-4.9-14
2. Lesung: 1. Johannes 3,1-3
Evangelium:
Matthäus 5,1-12a

Ulrich Loose

» Selig, die verfolgt werden um der Gerechtigkeit willen; denn ihnen gehört das Himmelreich. Selig seid ihr, wenn man euch schmäht und verfolgt und alles Böse über euch redet um meinetwillen. Freut euch und jubelt: Denn euer Lohn wird groß sein im Himmel. «

GEBETSMEINUNG
DES PAPSTES FÜR
November

Beten wir, dass Menschen, die unter Depressionen oder Burn-out leiden, geholfen werde, ein Licht zu finden, das ihnen neue Lebensfreude eröffnet.

32. SONNTAG IM JAHRESKREIS

7. November 2021

32. Sonntag
im Jahreskreis
Lesejahr B

1. Lesung: 1. Könige 17,10-16
2. Lesung: Hebräer 9,24-28
Evangelium: Markus 12,38-44

Ulrich Loose

» Als Jesus einmal dem Opferkasten gegenübersaß, sah er zu, wie die Leute Geld in den Kasten warfen. Viele Reiche kamen und gaben viel. Da kam auch eine arme Witwe und warf zwei kleine Münzen hinein. Er rief seine Jünger zu sich und sagte: Amen, ich sage euch: Diese arme Witwe hat mehr in den Opferkasten hineingeworfen als alle andern. «

Zuspruch AM SONNTAG

32.Sonntag im Jahreskreis B

Es bleibt einem im Leben nur das, was man verschenkt hat.

Robert Stolz

33. SONNTAG IM JAHRESKREIS

14. November 2021

33. Sonntag
im Jahreskreis
Lesejahr B

1. Lesung: Daniel 12,1-3
2. Lesung:
Hebräer 10,11-14.18
Evangelium: Markus 13,24-32

Ulrich Loose

» Aber in jenen Tagen, nach jener Drangsal, wird die Sonne verfinstert werden und der Mond wird nicht mehr scheinen; die Sterne werden vom Himmel fallen und die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden. Dann wird man den Menschensohn in Wolken kommen sehen, mit großer Kraft und Herrlichkeit. «

Zuspruch AM SONNTAG

33. Sonntag im Jahreskreis B

Was ist verheißen? Dass Gott in der Angst der Welt einen beim Glauben erhalten will und im Glauben aus dem Gericht genommen hat!

Jochen Klepper

CHRISTKÖNIGSSONNTAG

21. November 2021

Christkönigssonntag
Lesejahr B

1. Lesung: Daniel 7,2a.13b-14
2. Lesung:
Offenbarung 1,5b-8
Evangelium:
Johannes 18,33b-37

Ulrich Loose

» Jesus antwortete: Mein Königtum ist nicht von dieser Welt. Wenn mein Königtum von dieser Welt wäre, würden meine Leute kämpfen, damit ich den Juden nicht ausgeliefert würde. Nun aber ist mein Königtum nicht von hier. Da sagte Pilatus zu ihm: Also bist du doch ein König? Jesus antwortete: Du sagst es, ich bin ein König. «

Zuspruch AM SONNTAG

Christkönigssonntag B

Es ist richtig, Gott heilig zu nennen; wir sagen die Wahrheit, wenn wir ihn König nennen. Doch wenn Sie Gottes Herz anrühren wollen, benutzen Sie den Namen, den er so gerne hört. Nennen Sie ihn Vater.

Max Lucado

ERSTER ADVENTSSONNTAG

28. November 2021

Erster Adventssonntag
Lesejahr C

1. Lesung: Jeremia 33,14-16
2. Lesung:
1. Thessalonicher 3,12 – 4,2
Evangelium:
Lukas 21,25-28.34-36

Ulrich Loose

» Die Menschen werden vor Angst vergehen in der Erwartung der Dinge, die über den Erdkreis kommen; denn die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden. Dann wird man den Menschensohn in einer Wolke kommen sehen, mit großer Kraft und Herrlichkeit. «

Zuspruch AM SONNTAG

Erster Adventssonntag C

Wenn wir einmal uns selbst und dem Herrn unsere Fehler eingestanden haben, dann kann Er uns wieder aufrichten.

Rene Herboth

GOTTESDIENSTORDNUNG IM NOVEMBER 2021

Mo. 1.11. 14,00 Uhr: FESTAGSMESSE f. + G. u. M. Rosi MEIER, + Eltern u. + beiders. Großeltern mit dem Gedächtnis der seit dem 1.11.2020 VERSTORBENEN

Di. 2.11. 9,30 Uhr: Sgm. f. liebe Verstorbene u. alle Armen Seelen,

Fr. 5.11. 8,00 Uhr: Hl. Messe

8,30 Uhr: KRANKENKOMMUNION

Sa. 6.11. 18,00 Uhr: VA Sgm. f. d. Pfarrgemeinden
MONATSSAMMLUNG

So. 7.11. 9,30 Uhr: Sgm. f. d. Pfarrgemeinden
MONATSSAMMLUNG

Di. 9.11. 8,00 Uhr: Hl. Messe

Sa. 13.11. 18,00 Uhr: VA Sgm. als Dank u. Bitte, f. + Vater, + Eltern, + Großeltern u. Verwandte
CARITASSAMMLUNG

So. 14.11. 9,30 Uhr: Sgm. f. d. Pfarrgemeinden
CARITASSAMMLUNG

Mo. 15.11. 9,30 Uhr: Sgm. f. + G. u. V. Franz MAIER, + Eltern, Schwiegereltern u. Verwandte

Fr. 19.11. 8,00 Uhr: Hl. Messe f. + Eltern, Schwiegereltern u. Verwandte

Sa. 20.11. 18,00 Uhr: VA Sgm. f. + Eltern, Großeltern, Verwandte u. Lehrer

So. 21.11. 9,30 Uhr: Sgm. f. + Johanna u. Magdalena MARCHHART u. Verwandte

Fr. 26.11. 8,00 Uhr: Hl. Messe

Sa. 27.11. 18,00 Uhr: VA Sgm. f. + Großeltern, Eltern, Schwester u. Verwandte
Segnung der Adventkränze u. der Kerzen d. Erstkommunionkinder 2022

So. 28.11. 9,30 Uhr: Sgm. f. + G. u. V. Hubert MARTIN

Di. 30.11. 8,00 Uhr: RORATE

PFARRWALLFAHRT: MARIA LANGEGG 24.8.2017/2

PFARRWALLFAHRT: MARIA LANGEGG 24.8.2017/3

Impressum: Pfarrbrief. Informationsblatt der Pfarre Altlichtenwarth. Herausgeber, Hersteller: Pfarramt Altlichtenwarth, Kaiser Franz Josef-Str. 99, 2144 Altlichtenwarth. Tel. 02533/808170, Fax DW 13; Mail: pfarre.hausbrunn@aon.at; DVR: 0029874(10897). Fotos: Pfarre.